

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

Wilhelm Volk in Cass County verkaufte seine 160-Acker an Tom C. Barnele für \$24,000 oder \$150 per Acker.

Das Courtbaus von Chase Co. zu Imperial brannte vollständig nieder. Es liegt ungewissheit Brandstiftung vor.

Aus der Postoffice von Clearwater wurden für \$700 Briefmarken gestohlen, die in einer Schublade waren, also hatte der Dieb leichte Arbeit.

Lincoln wird einen harten Kampf haben bei der Wahl für und gegen Saloons, jedoch scheint kein Zweifel darüber zu sein, daß die Saloonseite gewinnen wird.

Prof. J. W. Seaton von der Staats-Normalschule zu Peru ist der Staatschulbehörde, die ihn absetzen wollte, zuvorgekommen, indem er seine Resignation eingab. Auch Prof. Crabtree soll abgesetzt werden.

In der Wohnung des Farmers John May in der Nähe von Nelton war eine Alacke mit Strohbohnen zu stehen gelassen worden, das jungste Kind hat er erreicht konnte, daraus trank und binnen einer Stunde starb.

Die Seward County Telephonegesellschaft hielt heute ihre Jahresversammlung ab. Sie hat im vergangenen Jahre für \$24,000 Gehälter gekostet, erklärte eine Dividende von 10 Prozent und setzte 1 Prozent beiseite für Unterhaltungsfond.

Der Bierbrauer A. Dreif hat den Hauseigentümer John J. Neval in Omaha für \$16,000 Schadenersatz verklagt. Er war beim Tragen einer schweren Waage in ein Strohloch gefallen und brach sich zwei Rippen, so daß er arbeitsunfähig wurde.

Das Postofficegebäude zu Fremont, welches vor ca. 17 Jahren gebaut wurde, ist als nicht mehr genügend groß erachtet worden und soll einen Anbau erhalten, 39 Fuß lang und 2 Stochwerke hoch, an der Westseite des alten Gebäudes. Während des Umbaus soll die Postoffice unter Morkle auf vier Straßse untergebracht werden.

Das Gericht in Chadron, James County, hatte die letzte Zeit alle Hände voll zu thun, infolge des „Remmadens“ in Crawford, von wo bis jetzt 16 Männer und Frauen bestraft wurden wegen „Gänbeln“, Halten von unordentlichen Säulern sowie Liebertretung des 8 Uhr- und Sonntagsgebotes. Der hauptsächlichste Angeklagte war der Councilman John Bruer, der wegen Ubertretung der Sonntags- und 8-Uhr-gebote sowie wegen „Gänbeln“ mit \$350 und Kosten gestraft wurde.

Die sauberen Zustände in York sind also der „Afternoon Pint Tea Society“ zu danken; so sagt eine englische Zeitung in York. Wenn in genannter Stadt große soziale oder politische Fragen zu lösen diese „Afternoon Pint Tea Association“, in Aktion, und was diese beabsichtigt, ist zum Geis erhoben, da hilft kein Wenn und kein Aber mehr! Das müssen ja recht kriegerische Amozonen sein, diese Frauen unserer County Hauptstadt, wenn das „starke Geschlecht“ so gar nichts mehr zu sagen hat. D. Farmer Zeitung, Seward. — Na werther Herr Stollew, was können Sie in einem solchen Madernel wie York anders für Männer erwarten, als eine große Reihe Weichklappen?

Bei den Arbeiten an der Brücke südlich von Columbus kam der Arbeiter Joe Bushnell zu Tode. Man hatte gerade den „Fahlreiber“ verlegt, um einen neuen Pfahl zu treiben und Bushnell war unten mit dem Redeseisen beschäftigt ein Loch zu machen, als von oben ein Stück Eisen herunterfiel ihm auf den Kopf und drang ihm das Eisen in den Schädel. Der Schwerverletzte wurde sofort nach dem Hospital gebracht, doch war keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Bushnell starb bald darauf. Ein zu Grand Island im Gefäßgeschäft von C. A. Nounin beschäftigtiger Bruder, William Bushnell, reiste auf Erhalte der Unglücksnachricht sofort nach Columbus, um der Familie des Verunglückten die aus Frau und zwei Kindern besteht, beizustehen.

Dem Publikum hiermit zur Notiznahme, daß Hr. Gus. Neumann berechtigt ist, Abonnements auf den „Anzeiger & Herald“ entgegenzunehmen.

Die Anzeiger-Herald Pub. Co.

Die Hyde Milling Company in Omaha beabsichtigt, die Kapazität ihrer Mühle zu verdoppeln, nämlich von 500 Tausch täglich auf 1000 Tausch. Ferner soll sie in Zukunft mit Elektrizität antreibt mit Dampf betrieben werden und liefert die Omaha Electric Light & Power Co. die Kraft.

Das Finanzkomitee der Countybehörde von Gage County machte einen Kostenüberschlag für dieses Jahr über Countyausgaben für \$178,375. Für das am 5. Januar endende Jahr hatte das County \$202,470.98 vereinnahmt und \$180,263.18 ausgegeben. Dieser Countyhaushalt soll augenscheinlich genügen.

Das Wohnhaus von Louis Pety zwei Meilen von Nelton brannte vollständig nieder. Glücklicherweise ward Nordwind, so daß die Stallungen und andere Gebäude unverletzt blieben. Pety war nicht zu Hause und weiß man nicht wie das Feuer entstand. Der Schaden wird auf \$1,500 geschätzt und ist versichert.

D. O. Dwyer von Plattsmouth ist als Mitglied der Behörde über die Nebraska City Blindenschule und die Laubstammenantheit zu Omaha ernannt worden an Stelle von W. A. Patrick von Sarpy County, der vor einiger Zeit resignierte, damit er im Stande sei, die Art und Weise zu kritisieren, in welcher verschiedene der Staats-Institute geführt werden.

In Kearney soll eine Spezialwahl darüber abgehalten werden, ob es im kommenden Jahre Wirtschaften geben soll oder nicht. Man glaubt, daß das nasse Element mit guter Majorität gewinnen wird, da man der diesjährigen „Trodenheit“ überdrüssig geworden ist. Wir würden der freimütigen Bevölkerung Kearney's das Beile.

Die Zahl der Geburten in Omaha während des Monats Januar dieses Jahres ist bedeutend weniger gegen denselben Monat letzten Jahres, nämlich nur 175 gegen 277. Von diesen 175 waren 4 Junglinge, 3 Snauben und ein Mädchen. Sechs waren Harbige, 3 Snauben und 3 Mädchen. Snauben und Mädchen hielten sich die Waage, indem es 88 Mädchen und 87 Jungen gab.

In Dewitt ereignete sich ein trauriges Unglück, indem die bejahrte Frau Bowditch, die im Alter von 90 Jahren stand und in einem kleinen Hause allein wohnte, verbrannte. Es war eben nach 2 Uhr Nachmittags, als nachbarl Rausch aus dem Hause dringen sah und als sie hineinlief, fanden sie die Kleider der alten Frau sowie das Zimmer worin sie sich befand, in Flammen, die bald gelöscht wurden, doch Frau Bowditch hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß sie gleich starb. Man nimmt an, daß das Feuer auf irgend welche Weise durch den Heizer entstanden. Eine Tochter der alten Dame, Frau Frank Wild, wohnte nebenan und war erst kurz vor dem bei der Mutter gewesen um nach deren Bedürfnissen zu sehen.

Bekanntlich haben wir jetzt im Staate eine Feuerkommission, die über alle Brände Untersuchungen anstellt. Für die sechs Monate nun, seitdem diese Kommission besteht, berichtet Feuer-Warden Johnson, daß über Feuerverluste von \$175,000 die Entstehung des Feuers unbekannt ist, dieselbe also in Brandstiftung oder Nachlässigkeit zu suchen ist. Es war dies etwa ein Drittel aller Feuerverluste in der gen. Zeit. Hr. Johnson berichtet ferner, daß Unvorsichtigkeit beim Heizen mit leicht entzündlichen Stoffen sowie beim Feuermachen eine Hauptquelle der Brände sei. Etwa ein Sechstel der Feuer im Staate entstanden durch unvorsichtiges Umgang mit Gasolin. Es ist erstaunlich, wie viel Leute so unvorsichtig mit diesem gefährlichen Artikel umgehen. Auch mit Streichhölzern wird viel Brandschaden verursacht und Hr. Johnson empfiehlt, daß in den öffentlichen und Privatgebäuden von den Lehrern eine Erziehungscampagne wegen feuergefährlicher Dantreibungen geführt werde und können wir ihm darin nur beipflichten.

Am nächsten Montag findet in Lincoln ein Dollar-Konfett der Demokraten im Lincoln Hotel statt.

Die Hotelgesellschaft in Hastings die sich organisiert um ein \$100,000 Hotel zu bauen, scheint sich zu realisieren.

Die Hotelgesellschaft in Hastings die sich organisiert um ein \$100,000 Hotel zu bauen, scheint sich zu realisieren.

Zu Peru fiel das 3-jährige Söhnchen von Ray Beaverling und Frau in ein mit heißem Wasser gefülltes Kof und wurde verbrüht, doch hofft man, das Kind am Leben zu erhalten.

Von Long Pine und anderen Theilen des Nordwestens unseres Staates sind Gefunde an den Gouverneur ergangen, die Legislative zu erwidern, das Schonege für Silber aufzuheben, da dieselben sehr viel Schaden an jungen Käufern anrichten, sowie auch in Mißgräben usw.

Petrus Olson, Sohn von Peter Olson und Frau zu Stromburg, ein junger tüchtiger Mann von 25 Jahren, verunglückte in Californien, indem er mit starken elektrischen Drähten in Verührung kam und wurde er sofort getötet. Sein Leichnam wurde nach Stromburg geschickt, wo das Begräbniß stattfand.

Die Countykommissäre von Jefferson County kauften eine Turmuhr für ihr Courtshaus und wird nach allen vier Seiten des Turmes ein Zifferblatt sein das 5 Fuß im Durchmesser ist und Nachts erleuchtet wird. Eine 1000 Pfund Glocke, die man 2 Meilen weit schlagen hören kann wird die Stunden anschlagen. Kostenpunkt ist \$1,422.50.

Jetzt hat sich der Stadierer Dymann von Lincoln gewiewert, eine Spezialwahl für die Abstimmung für und gegen Wirtschaften zu befragen, weil auf der von 3441 Bürgern unterzeichneten Petition nicht hinter jedem Namen „Lincoln, Neb.“ als Wohnort angegeben ist. Die Sache wird durch das Gericht entschieden, da man die Berichte in Anspruch nehmen muß.

Harold Davis, der Ingenieur der städtischen Wasser- und Gaswerke zu Emerson, geriet in das Riemengewicht der Waagenrieche und wurde so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich tödlich verlegt. Es wurde ihm ein Bein zweimal gebrochen, ein Arm ebenfalls und erhielt er Rückenverletzungen. Er wurde mit einem Extrajug nach Sioux City gebracht und begleitet ihn beide Doktoren von Emerson.

In Beatrice waren etliche Personen mit dem Projekt einer Straßenbahn und soll nächsten den Stadtrath eine Proposition deswegen gemacht werden. Beatrice hatte in den Vorjahren vor 20 Jahren eine Straßenbahn, wie auch Grand Island und Kearney. Das war jedoch Alles vertriebt und gingen die Unternehmungen sämtlich ein. Jetzt wäre schon etwas mehr Aussicht auf Erfolg, doch müßte ebenfalls noch auf längere Zukunft gewartet werden ehe es sich bezahlt.

Ein 18 Jahre alter Bengel namens W. A. Raven trat Sonntag Abend in Lincoln in einen Groceryladen und erludte darum, das Telefon gebrauchen zu dürfen. Nachdem er fort war, vermisste man \$300 im Geldschrank. Man suchte und fand Raven, der nach längerem Streuzerfahren auch gefand, das Geld in einem Stal verdeckt zu haben. Er gab an etwas angegriffen gewesen zu sein (starke Entschuldigung, auch wenn's wahr wäre), auch wollte er sich verbeiraten und hatte kein Geld. Retter Junge, wie?

Der Vater von Jacob Bratlein in Lincoln, welcher kürzlich eine Verschreife nach dem alten Vaterland in Russland machte und nun wieder zurückkam, wurde von der Einwanderungsbehörde zu Ellis Island zurückgehalten wegen seines Alters und ohne sichtbare Unterhaltungsmittel. Er hatte etwa 1 Jahre in Lincoln gewohnt. Der 22 Jahre alte Sohn Jacob wandte sich an den Gouverneur und wurde die Einwanderungsbehörde appelliert, den alten Bratlein einzulassen. Der Sohn verdient etwa \$80 per Monat und ist im Stande für ihn zu sorgen, auch dessen Mutter ist in Lincoln und arbeitet in einer Druckerei als Zeitungsetzerin.

Notizen aus Hastings.

Fritz Lindemann, welcher etliche Wochen beschuldigt in Texas verweilte, kehrte fröhlich wieder nach Hastings zurück. Na ob er auch die Weitreise gefungen hat?

Karoly Hill, der sein junges Leben mit Chloroform endete, wurde letzten Donnerstag zur letzten Ruhe beisetzt. Wie sehr er beliebt war, das zeigte sein unzähliges Gefolge, welches ihm das letzte Geleit gab.

Sonntag Nacht wurde ein Personenwagen durch die Mangirmaschine von den Schienen geworfen. Glücklicher Weise war Niemand in dem Wagen, so daß Niemand verletzt wurde, und die Anfrümmung wurde nächsten Tages befragt.

Das neue Hotel welches in Hastings mit \$50,000 gebaut werden soll, ist dem Comite nicht genügt, und gedenkt es in kurzer Zeit das Zweifache zu gewinnen, und die Arbeit gleich zu bewerkstelligen.

Eine Anzahl unserer Hastingser begab sich Dienstag nach Grand Island und wurde dort von den Sängern des Liederkreis herlich in Empfang genommen. Man verlebte einen vergnügten Abend bei Gesang und Vorträgen, auch war an Essen und Trinken kein Mangel. Es nahmen die folgenden Personen an dem Ausfluge Theil: Karl Saut, A. A. Lembach, Dr. A. Soblen, Emil Polenski, E. Kuprus, E. Hartmann, Bill Greine, Louis Bollweiler, Aug. Anderspader, H. Hoffeld, A. J. Lindemann, Gus. Ebert, John Brecht, Fritz Dan und A. J. Stammleser.

Unsere China-Politik sieht in Japan auf ganz bedeutenden Widerstand und wesentlich kann man den Japanern nicht verhindern. Sie haben den feistigsten Krieg gegen Russland geführt und wollen nun in der Mandchurie auch die Vorherrschaft einheimen lassen. Sie werden Mächten zu überlassen. Sie behielten darauf: „Dem Sieger gehört die Beute!“

Drei Vahranber beraubten sämtliche Passagiere eines östlich fahrenden Passagierzuges der Missouri Pacific Bahn zwischen Pittsburg und Cornell, Kansas. In ersterer Stadt wurden die sterle eingewickelt, während den beiden Stationen sprangen sie plötzlich auf, stießen den stundfein und Passagiere mit Revolvern in Schach und einer von ihnen sammelte Geld und Wertgegenstände von den Passagieren ein. Als man in Cornell anlangte, sprangen sie vom Zuge und verdranden im Dunkel.

Nachdem kürzlich die Kleidpreise in Österreichs heruntergingen, haben sie sich wieder eine Höhe erreicht die früherer Preise noch übertrifft. Die Kleidhändler jagen, es ist nicht an heruntergehen der Preise zu denken.

Rufland.

Ferliche Regierungsbeamte erwarten daß, das ganze Land in Adressirrit nicht mehr als eine Provinz des russischen Reiches sein werde, seine Woche vergeht in welcher sich nicht die Truppen des Jaren des einen oder des anderen Distriktes Anrechtbehaltung der Ordnung bewachtigen, wo sie sich aber unter ihrem Vorkande engagiert haben, bleiben sie auf immer.

Die Unruhen, welche zu diesem Eingreifen als Vorwand dienen müssen, werden von russischen „Agents provocateurs“ angezettelt. So ist man A. B. überzeugt, daß der Banditenführer Nakhim-Aban, dessen Untthaten in der Provinz Karadagh dieser Tage zur Verletzung der Distrikts hauptstadt Akhara führten, in russischen Solde stehe.

Nicht anders war es in Mazvin, welche Stadt ebenfalls mit einer russischen Garnison besetzt wurde. Den dortigen Behörden mares nach langen Kämpfen gelang, die Gegend von allem Raubgefinde zu befreien und ein halbes Jahr lang hatte Ruhe im Frieden geherrscht. Dann tauchten plötzlich die Banditen wieder auf und ihnen auf dem Fuße folgten die Soldaten des Jaren. Alle Proteste bei der russischen Posthast bleiben unbeachtet und man glaubt, daß zwischen Petersburg und London betreffs des Vorgehens Russlands ein völliges Einvernehmen herrsche.

Ein Arzt in California versichert, das beste Mittel gegen Rheumatismus wäre gutes Rindfleisch. Der Mann will sich wohl über uns lustig machen?

\$19,000 hat der französische Aero-naut Paulhan beim Luftsport in Los Angeles an Preisen eingeheimt. Jetzt kann er sich ausruhen und das Geld fliegen lassen.

Central-Amerika ist uns vorans. Zu der letzten abgehaltenen Konferenz beschlossen die verschiedenen Staaten, das metrische System für Maße und Gewichte anzunehmen. Wann wird unsere Regierung einmal so weit sein?

Rif & Robinson, die Bankiers in Boston die letzte Woche Bankrott machten und deren Verbindlichkeiten auf \$7,000,000 geschätzt wurden, scheinen noch viel tiefer in der Tinte zu sitzen, indem späteren Nachrichten zufolge ihre Verbindlichkeiten schon auf \$12,000,000 angegeben werden.

Die Eisenbahn-Superintendenten verschiedener Bahnen, die eine mehrwöchentliche Konferenz im Osten hatten, sind wieder nach ihren heimlichen Bonaten zurückgekehrt. W. E. Carl, Superintendent der Union Pacific, berichtet, daß die Geunche der Seiger und Ingenieure mit Kohnerhöhung u. i. w., abschlägig, bechieden wurden.

Professor Stator vom Ames, Iowa Merbon College, ist der Ansicht daß Maisform zum Zden dieses Jahr auf \$10 den Bushel kommen wird. Glückselig kann sich jeder Farmer schämen, der jeinstorn frühzeitig gekennnt und gut ausgeht hat, damit er nicht zu spät ist, daß sein Korn auch ausgeht. Nachmacher behaupten, daß der Frost die Keime von 75 Prozent des storns getötet habe.

Der Sänger Albert Morphy von Chicago, bekannt als der „Arentin-Sänger“, hat seinen stehkopf und Lungen dem Vemter Medical College verkauft, welches daran nach Morphis Tode Studien machen will. Der Sanger war früher in den letzten Stadien der Schwindhust, wie man annahm und Prof. Blair von obengenanntem College rieth ihm, in freier Luft zu sitzen, was ihn kurzte. Nun hat Morphy in seinem Testament seine Singorgane dem College vermach.

In einer Anrede vor der Convention der Rangewerke, gehalten zu Monterey, Calif., sprach sich Senator A. McComan von Californien wie folgt aus: „Es ist besser, wir haben einen Krieg mit Japan, als daß wir dieses Land mit jenem Volk geueilt erhalten, die durch ihre billiger Lebensweise den weissen Mann aus jeder Behaglichkeit treiben die sie erreichen.“ Er attackierte die letzte Legislatur wegen ihrer Fehigkeit, indem sie sich weniger, stärkere Aus-schließung gegen die Japanesen zu vollziehen. „Sie frohen im Staube vor Japan aus Furcht vor einem Konflikt zwischen anderen zwei Mächten. Der einzige Krieg den ich fürchte“, sagte McComan weiter, „ist der Krieg zwischen den zwei Lebensweisen, in welchem Amerika unterliegen würde.“

Ein Beispiel davon, wie die Herren Lords in England das Land auslagern, brachte in dem kürzlichen Wahlkampf die „London News“, eine Zeitung der liberalen Partei. Es ist zu gut, daß wir nicht umhin können es zu publizieren:

Hgratio Nelson, Der Sieger von Trafalgar, hatte einen Pruder, welcher Einen Neffen hatte, welcher Einen Sohn hatte, welches ist der jetzige Lord Nelson. Diese lordliche Persönlichkeit hat eine Pension erhalten von £5,000 jährlich für 67 Jahre!!! Diese Summe mit möglichen Zinsen, beträgt Mehr als £550,000. Für was? Weil — Er einen Vater hatte Der einen Onkel hatte Der einen Bruder hatte Namens Horatio Nelson. Dieser Lord stimmte gegen Alters Pensionen für alte.

Der Junge Männer Bryan Club von Des Moines hat in seiner letzten Versammlung den Namen Bryan fallen lassen und dem Club den Namen des Vaters der demokratischen Partei, Thomas Jefferson, gegeben. Das war richtig behandelt. Bryan ist „ausgefiekt“ und zieht nicht mehr hauptsächlich für die Prohibition befrwortet.

Zu Decorah, Iowa, starb der alte Veteran Ole A. Anderson, nachdem er seit dem 17. September 1861 eine Blindentafel im Kopf herumgetragen. Anderson ist seit 1856 in Decorah wohnhaft gewesen und bei Ausbruch des Krieges trat er in eine Kompagnie ein, die daselbst gebildet wurde und mit der er als 2ter Leutnant am 28. Mai in's Feld zog. An obengenanntem Tag erhielt er in einer der ersten Schlachten, bei Blue Mills Landing, eine Kugel in den Kopf, die an der Schläfe eindrang, irgendwo im Hinterkopf stecken blieb und nie entfernt wurde.

Dr. Edwin Mahey, Professor der Kriminalgelege der Nebraska Universität, empfiehlt Abänderungen unserer Kriminalgelege wie folgt: Jein Geschworene aus zwölf sollen genügt sein, einen Angeklagten zu verurtheilen oder freizusprechen; jedem Sträfling, sowie er seine Strafe abgeüht, Arbeit zu geben; alle diejenigen, die sich an Landgerichten betheiligen, unmaßstäglich zu bestrafen. Der Mann, who to Unrecht nicht, aber eine andere Meiderung, nämlich das Hin- und Herziehen der Prozesse durch die Advokaten abzuschaffen, sollte obenan stehen.

Nach einer letzten vollendeten Untersuchung der Regierung beträgt der Verlust durch Feuer in den Vereinigten Staaten nahezu 1 1/2 Milion Dollars täglich! Dabei werden im Jahre 1,449 Menschenleben dem Feuer zum Opfer. Die Feuerverluste in unserem Lande sind achtmal so groß als irgend einem Lande Europas und ist dies der leicht und oftmals schlechten Bauart zuzuschreiben sowie großer Unvorsichtigkeit. Unsere Regierungsgelände werden so feuericher als möglich gebaut und es bezahlt sich, denn die Verluste an Regierungsgeländen stehen in keinem Verhältnis zu den anderen. Unsere Regierung hat für etwa \$300,000, 200 werth Gebäude und für etwa 20 Millionen Dollars werden jährlich gebaut und ist auf allen Gebäuden kein Cent Versicherung, was auch nicht nötig ist, denn selbstverständlich kann die Regierung die Vericherung selbst tragen, indem ja die Prämien sich auf etwa eine halbe Million jährlich belaufen würden. Soviel ist sicher, das amerikanische Volk sollte sich bemühen, dem ungeheure Verlust durch Feuer entgegenzutreten.

Die National Live Stock Exchange hat an den Präsidenten, den Senat und das Haus eine Einlage gemacht wegen der Ungerechtigkeit der Besteuerung von gefärbter Oleomargarine. Sie führen an, daß diese Steuer den Anbau eines Monopols begünstigt habe, dem Volk die notwendigen Lebensmittel zu vertheuern, sowie Schwindel und Betrug begünstige und großzöbe. Der Verband hat vollkommenes Recht in seinen Ausföhrungen und sollte die 10 per Fund Steuer auf Butterne wegstellen, um dem Publikum ein gutes, zuträgliches Nahrungsmittel zu niedrigem Preise zugänglich zu machen. Natürlich sollte strengstens darauf geblieben werden — was leicht durchzuführen ist — daß Margarine als Margarine verkauft wird und nicht als Butter. Das Volk kann dann tunen was es will, das Eine oder das Andere. Unter jetzigen Verhältnissen wird nur dem Schwindel Vorschub geleistet, die Regierung doch um die 10e Steuer betrogen und wie viel Margarine wird als Butter gegeben? 's ist schwer zu sagen! Eine Abänderung der bisherigen Gelege wäre also erwünscht, jedoch mit strikter Regulierung der Fabrikation a l l e r Nahrungsmittel sowie deren Verkauf und Maß und Gewicht. Jeder Konsument sollte beim Einkauf wissen ob er Originalwaare oder Imitation kauft und auch die richtige Quantität erhalten.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA